

Medienmitteilung

Wo sind die Spielsüchtigen?

Solothurn, 4. Oktober 2010 - Glücksspiele sind für viele Menschen ein harmloses Freizeitvergnügen, für andere wird daraus jedoch ein ernstzunehmendes Problem mit schwerwiegenden Folgen. Im Bereich der Glücksspielsucht besteht Handlungsbedarf, denn mit wachsendem Glücksspielangebot, insbesondere im Internet, nimmt die Zahl der Spielsüchtigen zu.

Das Amt für soziale Sicherheit führt deshalb am 10. November 2010 (13.30 – 17.00 Uhr) zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz eine Fachtagung zum Thema Glücksspielsucht durch.

In der Schweiz leben verschiedenen Studien zufolge zwischen 80'000 und 121'000 Personen, die spielsüchtig sind oder ein problematisches Spielverhalten aufweisen. Glücksspielsucht kann für die Betroffenen gravierende Folgen haben. Sie führt oftmals zur Verschuldung, zur sozialen Isolation und hat negative Auswirkungen auf Partnerschaft, Familie und Freizeit. Sie kann zudem psychische sowie körperliche Folgeprobleme mit sich bringen.

Während Glücksspiele früher an bestimmten Orten wie Casinos, Kursälen oder Bars angeboten wurden, ist heute deren Verfügbarkeit viel breiter, da Glücksspiele in zunehmendem Masse im Internet angeboten werden. Insbesondere Jugendliche sind durch diese Entwicklung gefährdet. Mit wachsendem Glücksspielangebot nimmt die Zahl der pathologischen und problematischen Spieler und Spielerinnen zu.

Trotz dieser Entwicklung werden die bestehenden Beratungs- und Behandlungsangebote bisher kaum genutzt.

Wie kann eine Abhängigkeit frühzeitig erkannt werden? Was wird unter Glücksspielsucht genau verstanden? Was kann getan werden, dass Betroffene einen Weg in die Beratung oder Behandlung finden? Was kann durch Prävention und Früherkennung erreicht werden? Auf diese Fragen soll im Rahmen der solothurner Fachtagung zur Glücksspielsucht eingegangen und eine praxisorientierte, vertiefte Auseinandersetzung mit dieser Thematik geboten werden.

Die Fachtagung richtet sich an Fachleute und weitere interessierte Personen. Prof. Jörg Häfeli von der Hochschule Luzern wird sich mit dem Thema „Glücksspiele in der Schweiz: Prävention und Früherkennung“ auseinandersetzen. Dr. Ines Bodmer vom Zentrum für Verhaltenssucht stellt ihr anschließendes Referat unter das Thema „Glücksspielsucht: Erkennen und Behandeln“. In einer von Prof. Felix Wettstein von der Fachhochschule Nordwestschweiz moderierten Podiumsdiskussion mit verschiedenen Fachleuten wird das Thema „Kaum Spielsüchtige in der Beratung, was tun?“ behandelt.

Begleitet wird die Tagung durch den bekannten Cartoonisten Pfuschi, der das Gehörte und das Nicht-Gesagte in live vor Publikum gezeichneten Cartoons verewigt.

Weitere Informationen und Anmeldung zur Tagung unter:
www.aso.so.ch/fachtagung-gss

Der Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2010.